

Folgen des Sozialstaatsumbaus für den Parteienwettbewerb

Überblick

Das Sfb-Projekt B6 "Folgen des Sozialstaatswandels für den Parteienwettbewerb" betrachtet für eine Reihe westeuropäischer Länder (Schweden, Deutschland, Italien, Großbritannien), wie sozialdemokratische und christdemokratische Parteien mittels sozialpolitischer Reformen auf grundlegende gesellschaftliche Strukturänderungen reagiert haben, namentlich auf die Tertiarisierung der Wirtschaft sowie auf die Säkularisierung der Gesellschaft.

Laufzeit:

01. Dezember 2011 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Philip Manow (Projektleitung)
Dr. Hanna Schwander

Finanzierung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft: Sonderforschungsbereich 597 "Staatlichkeit im Wandel"

Details

Fragestellung

Die Forschung zum Wandel der Parteiensysteme betont oft gleichförmige, langfristige Gesellschaftstrends als Ursache; sie vernachlässigt dabei, dass der Wohlfahrtsstaat diese sozialen Prozesse stark beeinflusst. Die vergleichende Sozialpolitikforschung ihrerseits konzentriert sich darauf, welche Rolle die Parteien in der Entwicklung von Sozialstaaten spielen, also auf ihre Bedeutung als unabhängige Variable. Wie Sozialstaatsreformen auf den Parteienwettbewerb zurückwirken und ihn verändern, kommt bislang weder in der einen noch in der anderen Perspektive systematisch in den Blick. Wir werden analysieren, wie der Sozialstaatsumbau sich auf die Parteipräferenzen in der Wählerschaft und auf die gesellschaftliche Sozialstruktur auswirkt und wie er dadurch mittelbar das Parteiensystem beeinflusst. Der Parteienwettbewerb steht im Zentrum demokratischer Politik und ist der zentrale Mechanismus der Herstellung von Legitimität. Wir fragen: Wie funktioniert er unter den Bedingungen transformierter Staatlichkeit?

Ziele

Das Projekt will erforschen, welche - sozialstaatlich vermittelten - Folgen die Erosion traditioneller Konfliktlinien für den Parteienwettbewerb in Westeuropa hat. Wir konzentrieren uns auf die zwei

historisch wichtigsten Konflikte in Westeuropa: auf den Konflikt zwischen Arbeit und Kapital und auf den zwischen Kirche und Staat. Was den Arbeit-Kapital-Konflikt anbetrifft, so bilden sich im Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft neue Wählergruppen mit neuartigen Interessen in der Arbeitsmarktpolitik und in der öffentlichen Beschäftigung. Mit dem Intensitätsverlust des Konflikts Kirche-Staat sortieren sich ebenfalls Wählergruppen neu, insbesondere die neuen sozialpolitischen Interessen von Frauen werden dabei relevant.

Methoden

In statistischen Analysen gehen wir zunächst dem Wahlverhalten von zwei für uns zentralen Wählergruppen nach, den neuen Dienstleistungsberufen und den Frauen. Diese Befunde werden dann in detaillierte Analysen der sozialpolitischen Reformverläufe und der programmatischen Neuausrichtung der Parteien eingebettet.

Laufzeit:

01. Dezember 2011 - 31. Dezember 2014

Forschungsteam:

Prof. Dr. Philip Manow (Projektleitung)
Dr. Hanna Schwander

Finanzierung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft: Sonderforschungsbereich 597 "Staatlichkeit im Wandel"

Projekttyp:

Drittmittelprojekt

Publikationen**Sammelband referiert**

Manow, Philip; Palier, Bruno; Schwander, Hanna (Hg.), 2018: [Welfare democracies and party politics: Explaining electoral dynamics in times of changing welfare capitalism](#), Oxford: Oxford University Press

Zeitschriftenbeitrag

Schwander, Hanna; Manow, Philip, 2016: [Modernisieren und Sterben? Die Auswirkungen der Agenda 2010 auf die Wahlergebnisse der deutschen Sozialdemokratie](#), in: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit (3), S. 175 - 187

Sammelbandbeitrag referiert

Schäfer, Armin; Schwander, Hanna; Manow, Philip, 2016: [Die sozial "auffälligen" Nichtwähler: Determinanten der Wahlenthaltung bei der Bundestagswahl 2013](#), in: Schoen, Harald; Weßels, Wolfgang (Hg.), Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2013, Wiesbaden: Springer VS, S. 21 - 44

Sammelbandbeitrag

Manow, Philip, 2015: ['Proporz' or Polarization? The Religious Cleavage, the Division on the Left and the Party Systems of Southern Europe](#), in: Schneider, Volker; Eberlein, Burkard (Hg.), Complex Democracy. Varieties, Crises, and Transformations, Berlin: Springer, S. 51 - 68, [doi:10.1007/978-3-319-15850-1_4](#)